

1. Bezeichnung des Objektes

1.1 heute: **Lochmühle**

1.2 früher: Lochmühle

1.3 Kartierungsnummer: K 1/5

2. Lage

2.1 Zettlitz

2.2 zwischen Ceesewitz und Zettlitz

2.3 Gewässer: Lochmühlenbach

3. Eigentümer / Besitzer, heute:

Ulrich Prüssing (Erbengemeinschaft)

Dorfstraße

09306 Seelitz OT Pürsten

Lochmühle in Zettlitz

Zettlitz besaß eine Wassermühle mit einem Mahlgang und eine Windmühle. Die Windmühle befand sich auf der heutigen Teerstraße, wenn man von Zettlitz nach Ceesewitz geht.

Biegt man an der ehemaligen Windmühle, aus Zettlitz kommend rechts ab in Richtung Auenwald, so gelangt man zur ehemaligen Lochmühle, die sich am Lochmühlenbach befand. Der Lochmühlenbach ist im Allgemeinen wasserreich und die Fallhöhe des Wassers auf das Mühlenrades muss beachtlich gewesen sein.

Besitzer/ Eigentümer und Geschichte der Mühle

Besitzer der Mühle konnten erst aus der Zeit des 20. Jahrhunderts nachgewiesen werden. Das Gründungsjahr der Mühle ist nicht exakt bekannt. Bis 1900 wurde die Mühle durch ein großes Wasserrad angetrieben. Schätzungsweise 1943/1944 wurde auch hier mit Turbinen gearbeitet, da in diesem Jahr die Mühle an das elektrische Ortsnetz angeschlossen wurde. In den 20er oder 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts muss auch mit Dieselmotorantrieb gearbeitet worden sein.

- 1924 kaufte Wilhelm Prüssing die Mühle. Nach seinem Tod übernahm sein Sohn Wilhelm jun. das Erbe. Er war Bäcker- und Müllermeister und betrieb in Kassel eine größere Pachtmühle. Deshalb hat er die Mühle in Zetteritz bis 1936 an Herrn Förster verpachtet. Zur Mühle gehörte noch eine Gaststätte und ca. 2-3 ha Landwirtschaft. Außerdem gab es einen relativ großen Garten mit Obstbäumen.
- 1933 feierten Nazifunktionäre aus Dresden regelmäßig sexuell - ausschweifende Orgien. Als dieses bekannt wurde, erfolgte eine Massenverhaftung und die Gaststätte wurde 1936 geschlossen.
- 1936 übernahm Wilhlem Prüssing ju. die Mühle und siedelte aus Kassel nach Zettlitz über. Prüssing hatte 4 Söhne, welche auch das Bäcker- und Müllerhandwerk erlernten.
- bis 1945 wurde vor allem viel Gries in der Mühle produziert. Da die Qualität sehr gut war, kam die Kundschaft sogar aus weiterer Umgebung zur Zettlitzer Mühle. Die Lochmühle arbeitete als Lohnmüllerei, dass heißt ohne Bezahlung, es wurde ein bestimmter Kornanteil einbehalten.
- nach 1945 waren auf der Mühle drei Flüchtlingsfamilien untergebracht
- 1952 war Sohn Emst Prüssing für einige Wochen als Pächter auf der Mühle. Ernst Prüssing hatte ebendfalls wie sein Vater Wilhelm den Eindruck, dass die Mühle unrentabel wäre.
- 1953 erfolgte in der Mühle eine Generalüberholung, wo unter anderem neue Plansichter eingebaut wurden. Während dieser Zeit gab es viel Pusch, Reparaturen und oft Stillstandszeiten. In den 50er und 60er Jahren wurde fast nur noch geschrotet. In den Wintermonaten konnte die Mühle wegen Schnee und Eis oft mehrere Wochen nicht angefahren werden.

- 1955 Walter Prüssing, Sohn von Ernst Prüssing, war in dieser Zeit Pächter auf der Mühle. Er betrieb sie jedoch nur als Nebenverdienst.
- 1969 wurde der Mühlenbetrieb ganz eingestellt. Für das Mühlengrundstück mit intakten Gebäuden gab es 1970 interessierte Käufer. Doch der Verkauf wurde vom Rat des Kreises Rochlitz nicht genehmigt.
- 1970 verstarb Walter Prüssing und das Mühlengebäude blieb unbewohnt. Es wurde von Unbekannten zerstört. Bürger zeigten die Verwüstung bei der Polizei an, doch der Anzeige wurde nicht nachgegangen.
- 2000 gingen die „Ruinen des Mühlengebäudes“ sowie die Ackerflächen in den Besitz einer Erbgemeinschaft über. Im Namen dieser Erbgemeinschaft gab Herr Ulrich Prüssing (Sohn von Walter Prüssing) dem Ordnungsamt Rochlitz die Erlaubnis, die Ruinen zu sprengen.

Man sagt, das über der Lochmühle ein Fluch gelegen habe, welcher besagt, das jedes Jahr vor Silvester der Mahlbetrieb eingestellt und die Mühle aufgeräumt wurde. Alle Eisentüren wurden aus Angst vor Bränden verschlossen.

Um Mitternacht sprangen die Türen auf und ein unheimliches Getöse begann. Säcke und andere Gegenstände mussten danach aufgeräumt bzw. erneuert werden.

Heute erinnert noch ein alter Rübenkeller an die ehemalige Lochmühle von Zettlitz.

Quelle:

Ulrich Prüssing, Pürsten Gespräch vom 20.10.2000

Impressum

Textübertragung & Design: "Thomas Fischer", Bottrop
th-fischer-bottrop@t-online.de

in Zusammenarbeit mit

"Bernd Niemann", Bamberg
bernd.niemann@bnv-bamberg.de

und

"Judith Morrison", Edmonton, Alberta, Kanada
mayflower@telus.net

Datum aktuelle Fassung: 22.06.2013

veröffentlicht unter: www.ahnenforschung-liebert.de
thomas@ahnenforschung-liebert.de

Veröffentlichung erfolgt mit freundlicher Genehmigung von
"Tourist-Information des Heimat- und Verkehrsvereins
"Rochlitzer Muldental" e.V."
Frau Dorothea Palm - Geschäftsführerin

<http://www.rochlitzer-muldental.de>